

13.02.2019

Ratsbüro, Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerdialog  
Rathausstraße 2  
53332 Bornheim

Stadt Bornheim  
18. Feb. 2019  
Rhein-Sieg-Kreis

est. 19.2.19

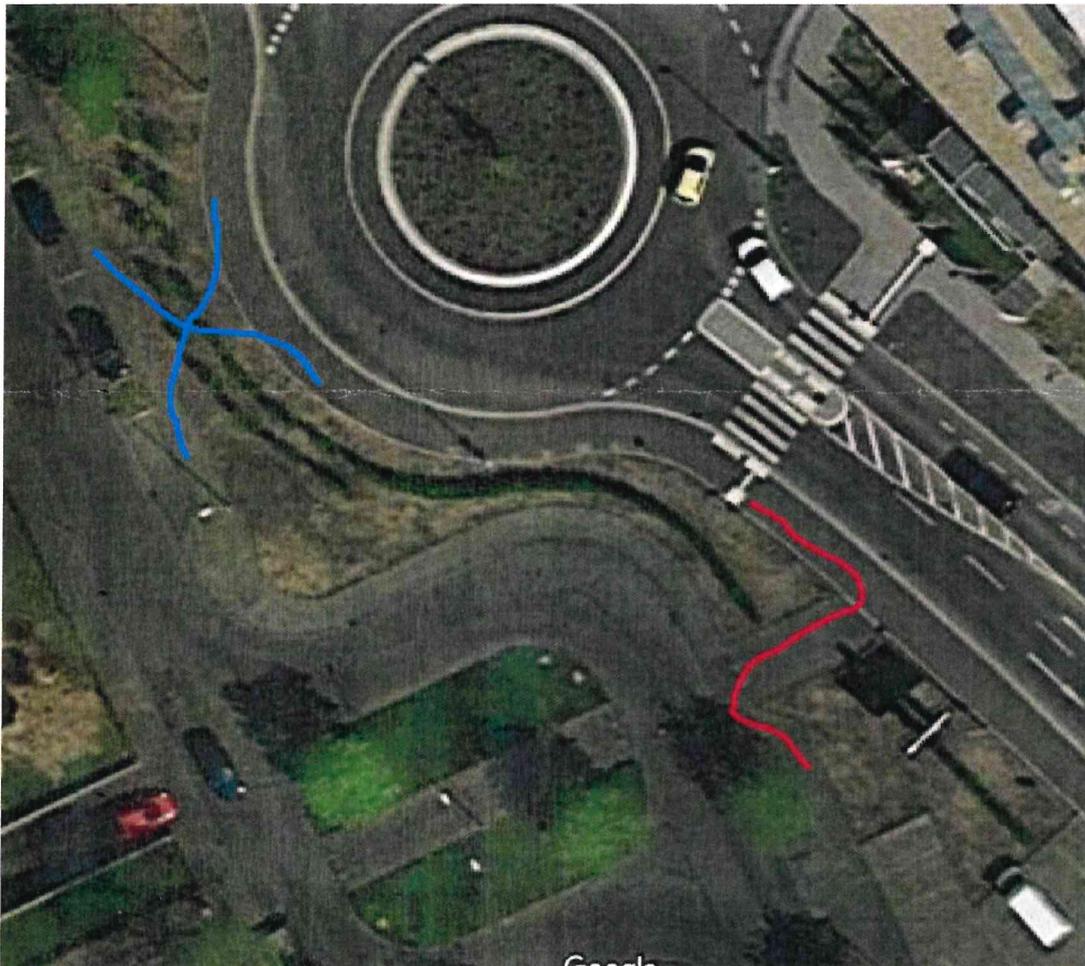


Bürgerantrag:

1. Aufnahme der Planung von Rad- und Fußwegen nach dem tatsächlichen Bedarf
2. Änderung der Verbindung Bonner Straße/Rathausstraße

Sehr geehrte Damen und Herren,

An mehreren Stellen in Bornheim ist zu beobachten, dass die Wege für Fußgänger und Radfahrer nicht dem tatsächlichen Bedarf entsprechen. Ein besonderes Beispiel der Fehlplanung ist die Verbindung der Bonner Str. und der Rathausstrasse hinter dem Kreisel des Suti-Centers in Richtung Tankstelle.



Dieser Übergang ist so gestaltet, dass es für Fußgänger in beiden Richtungen einen Umweg bedeutet diesen Weg zu nutzen wenn sie die Straße wechseln möchten. Für Radfahrer zwingt dieser Übergang durch die scharfen Ecken diese zu gewagten Manövern auch schon bei geringen Geschwindigkeiten (einzelne rote Linie). Zusätzlich wird durch die weit an den Weg herangezogenen Büsche die Sicht auf den Weg versperrt um frühzeitig eventuellen Gegenverkehr wahrnehmen zu können. Dies ist deutlich als praxisferne Planung von Wegen zu erkennen.

Darum ist es nicht verwunderlich, dass zwischen den Büschen am südlichen Rand des Kreisels immer Fuß- und Radspuren zu entdecken sind (gekreuzte blaue Linien).

Aus diesen vielen Gründen für nur dieses eine Beispiel möchte ich beantragen:

1. ein Verfahren im Planungsprozess zu etablieren das die Wege für diese Verkehrsteilnehmer möglichst gerade, mit guter Sicht auf Gegen- und Querverkehr und ohne wilde Schlenker gestaltet. Insbesondere im Hinblick auf die zu errichtenden Radwege in Bornheim unerlässlich.
2. an der Stelle an der sich die blauen Linien kreuzen einen Übergang zwischen den Straßen zu schaffen.

In diesem Fall wäre es beispielsweise möglich gewesen den Bereich zwischen den Straßen als Grasfläche zu belassen und erst wenn Spuren im Gras die tatsächlichen Wege der Menschen markieren an diesen Stellen Übergänge herzustellen und nur um diese herum (niedrige) Büsche zu pflanzen. So wurde leider die Chance vertan die Qualität der Fuß- und Radwege auf ein hohes Niveau zu heben.

Falls die Planungspersonen im Rathaus für den Fuß- und Radverkehr notwendigen Abweichungen im Vergleich zum Autoverkehr nicht kennen – danach sieht es aus – ist externe Expertise einzuholen.

Nur so kann der Fuß- und Radverkehr in Bornheim so weit unterstützt werden, dass diese Wege oft und gerne genutzt werden. Appelle an die Menschen zu richten weniger Auto zu fahren und ihnen gleichzeitig Umwege und gefährliche Manöver abzuverlangen ist kontraproduktiv.

Dieses Prinzip ist besonders wichtig da offenbar in Bornheim weitere Radwege gebaut werden sollen. Bei diesen sollte immer darauf geachtet werden, dass sie ein flüssiges vorankommen ermöglichen, ohne dass für Radfahrer viele Abbremsmanöver notwendig werden und Fußgänger auf möglichst kurzen Wegen ihr Ziel erreichen können.

Mit freundlichen Grüßen